

Abonnements und Anzeigen...
Verlag: Dr. Hugo Dubel...
Verantwortlich: Paul Vorber.

Volmer Tagblatt

Abonnements...
Verlag: Dr. Hugo Dubel...
Verantwortlich: Paul Vorber.

11. Jahrgang.

Wola, Freitag 21. Mai 1915.

Nr. 3141.

Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 20. Mai. (R.-B.) Amtlich wird verlautbart:
Ostlich Jaroslau, bei Sienawa, wurden starke russische Angriffe unter schweren Verlusten des Feindes zurückgeschlagen. Die Verbündeten haben nach Osten und Südosten Raum gewonnen. In den Kämpfen am oberen Dnester wurden weitere 5600 Russen gefangen. Die Russen wurden in einem Abschnitt nördlich Sambor aus ihrer Hauptverteidigungsstellung geworfen und hiebei eine Ortschaft 10 Kilometer südwestlich Mofelska erobert. An der Frontlinie ist die Situation unverändert. Nördlich Kolomen brachte ein kurzer Gegenstoß 1400 Gefangene ein.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Hüfer, FML.

Der Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 20. Mai. (R.-B.) Großes Hauptquartier.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Trübes, unsicheres Wetter hemmte gestern in Flandern und Nordostfrankreich die Gefechtsstätigkeit. Auf der Loretohöhe machten wir kleine Fortschritte. Bei Abtain wurde ein nächtlicher feindlicher Vorstoß im Nahkampfe abgewiesen. Zwischen Maas und Mosel war der Artilleriekampf besonders heftig. Gegen Morgen gingen die Franzosen östlich Alsty in breiter Front zum Angriff über, der überall, zum Teil in erbittertem Handgemenge, von uns abgewiesen wurde.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Mit den auf der Linie Schagory-Frauenburg im Vormarsch gemeldeten starken feindlichen Kräften ist es zu keiner Gefechtsberührung gekommen. An der Dupica wurden russische Angriffe abgeschlagen, 900 Gefangene und 2 Maschinengewehre blieben in unseren Händen. Gestern griffen wir nördlich Podubis an, nahmen die Höhe 105 und machten weitere 500 Gefangene.

Die südlich des Njemen vordringenden russischen Kräfte wurden bei Orzechewoda-Syntawky-Szaky völlig geschlagen. Die Reste des Feindes flohen in östlicher Richtung in die Wälder, kleinere Abteilungen hatten noch Sutyk. Die blutigen Verluste der Russen waren sehr schwer. Die Zahl der Gefangenen erhöhte sich deshalb nur auf 2200, ferner wurden 4 Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere über den San nördlich Przemysl vorgehenden Truppen wurden gestern nachmittags erneut von den Russen in verzweifelten Stürmen angegriffen. Der Feind wurde überall unter sehr erheblichen Verlusten zurückgeworfen. Heute früh gingen wir auf einem Hügel zum Gegenstoß über und stürmten die Stellungen des Gegners, der eilig flieht.

Oberste Heeresleitung.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 19. Mai. (R.-B.) (Agence Tel. Mill.) Das Hauptquartier teilt mit:

Auf der Dardanellenfront hat auch gestern keine Aktion zu Lande stattgefunden. Am 17. Mai zwangen unsere gedeckten Riffenbatterien ein feindliches Panzerschiff seinen Ankerplatz zu verlassen und sein Feuer gegen unsere Landbatterien einzustellen.

Am 18. Mai morgens beschossen die Panzerschiffe „Charles Martel“ und „Henri IV.“, sowie ein feind-

licher Torpedobootzerstörer unsere Infanteriestellungen im rumelischen Sektor, zogen sich aber vor dem Feuer unserer anatolischen Batterien zurück. Nachmittags erneuerten die Panzerschiffe „Implacable“ und „Lord Nelson“ den Versuch, wurden aber gleichfalls verjagt. 200 vom „Lord Nelson“ abgegebene Schüsse schlugen infolge ungenauen Ziels ins Wasser. Unsere Verluste sind geringfügig.

Auf den anderen Kriegsschauplätzen nichts von Bedeutung.

Italien.

Die Kammer Sitzung.

Rom, 20. Mai. (R.-B.) Die Agenzia Stefani meldet:

Heute wurde die Kammer eröffnet. Der Saal war überfüllt. 480 Deputierte und alle politischen Persönlichkeiten, mit Ausnahme Giolittis, waren anwesend. Beim Erscheinen d'Annunzios in der Loge werden ihm vom Saale und den Tribünen Ovationen bekräftigt. Um 2 Uhr nachmittags betritt der Präsident Marcora den Saal, begrüßt von allseitigen Ovationen. Man hört den Ruf: „Es lebe der Präsident!“ Nur 45 offizielle Sozialisten bleiben ruhig sitzen. Beim Erscheinen des Kabinetts Salandra bricht die Kammer in den Ruf aus: „Es lebe der Krieg!“, aus dem Zentrum: „Es lebe der König!“ Die größte Begeisterung bemächtigt sich der Kammer beim Rufe: „Es lebe Italien!“

Ministerpräsident Salandra unterbreitet einen Gesegnetrouf, worin der Regierung für den Fall des Krieges außerordentliche Vollmachten erteilt werden.

Der Ministerpräsident Salandra gibt sodann im Namen der Regierung eine Erklärung ab, die bei jedem Satze mit stürmischen Rufen, es lebe Italien, hoch der Krieg, aufgenommen wird. Nur die offiziellen Sozialisten verharren ruhig auf ihren Sitzen.

Nach der Erklärung des Ministerpräsidenten Salandra bereitet die Kammer der Armeen, dem König und Italien eine erhebende Kundgebung.

Der Ministerpräsident Salandra beantragt die Einsetzung eines Ausschusses, welcher noch heute einen Ausschussbericht über den ihm unterbreiteten Entwurf vorlegen soll. Der Antrag wird angenommen und der Ausschuss ernannt.

Der Minister des Außern Sonnino unterbreitet der Kammer das Grünbuch. Dem Minister des Außern werden allseitig große Ovationen bekräftigt. Zahlreiche Deputierte beglückwünschen den Minister.

Wir und der Konflikt.

Die österreichisch-ungarischen Angebote.

Berlin, 19. Mai. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg erklärte in der gestrigen Sitzung des deutschen Reichstages: Meine Herren! Allen ist bekannt, daß die Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Italien in den letzten Monaten sich stark zugekühlt haben. Aus der Rede des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza werden Sie entnommen haben, daß das Wiener Kabinett sich zu weitgehenden Konzessionen, auch territorialer Natur an Italien entschlossen hat. Ich halte es für zweckmäßig, diese Konzessionen zu bezeichnen:

1. Der Teil von Tirol, der von Italienern bewohnt ist, wird an Italien abgetreten.
2. Ebenso das westliche Ufer des Sponzo, soweit die Bevölkerung rein italienisch ist, und die Stadt Gradisca.

3. Triest soll zur freien Stadt gemacht werden und eine den italienischen Charakter der Stadt sichernde

Stadtverwaltung und eine italienische Universität erhalten.

4. Die italienische Souveränität über Balona und die dazu gehörige Interessensphäre soll anerkannt werden.

5. Österreich-Ungarn erklärt seine politische Uninteressiertheit hinsichtlich Albanien.

6. Die nationalen Interessen der italienischen Staatsangehörigen in Österreich-Ungarn werden besonders berücksichtigt.

7. Österreich-Ungarn erläßt eine Amnestie für militärische und politische Verbrechen solcher, die aus den abgetretenen Gebieten stammen.

8. Wohlwollende Berücksichtigung von weiteren Wünschen Italiens über die Gesamtheit der das Abkommen bildenden Fragen wird zugesagt.

9. Österreich-Ungarn wird nach Abschluß des Vertrages eine feierliche Erklärung über die Abtretungen abgeben.

10. Gemischte Kommissionen zur Regelung der Einzelheiten der Abtretungen werden eingesetzt.

11. Nach Abschluß des Abkommens sollen Soldaten der österreichisch-ungarischen Armee, die aus den besagten Gebieten stammen, nicht mehr an dem Kampfe teilnehmen.

Italiens Forderungen.

Berlin, 20. Mai. Einer Kopenhagener Depesche der „B. J. am Mittag“ zufolge teilte der frühere Finanzminister Luzatti dem römischen Korrespondenten der „National Tidende“ folgende Forderungen Italiens an Österreich-Ungarn mit:

„Sofortige Besetzung von ganz Trentino und Istrien, einschließlich Triest, Pola und Fiume, sowie von mehreren Adriainseln;

Abtretung der Marinestationen an der dalmatinischen Küste;

Verzicht auf jede direkte und indirekte Einmischung in die Angelegenheiten Serbiens;

Verzicht auf eine gegen Italiens Interessen gerichtete Balkanpolitik;

Freiheit für Italiens Interessen im östlichen Mittelmeer gegen die Türkei gemeinsam mit den Dreiverbandsmächten;

schärfste Handlungsfreiheit für den kommenden Friedenskongreß, wo Italien sich vorbehält, die Sache Serbiens und Belgiens zu unterstützen.“

Zur „Kündigung des Dreibundes“.

Das „Grazzer Tagblatt“ berichtet:

Die italienischen Heßblätter schlimmster Sorte verbreiten die Nachricht von einer Kündigung des Dreibundes. Und bei uns gibt es Leute, die darauf hinarbeiten. Es kann für die Kriegshäher in Italien nichts Willkommeneres geben, als wenn bei uns ihr Tun durch prüfungslose Uebernahme des bequemen Schlagwortes „Kündigung des Dreibundes“ in ihrem Sinne beschönigt wird. Es ist daher notwendig, zu betonen, daß es das, was die italienischen Heßblätter unter Kündigung des Dreibundes wahr haben möchten, nicht gibt. Der Dreibund, der heute vor genau 33 Jahren unterzeichnet wurde, ist zum letztenmal am 5. Dezember 1912 erneuert worden und läuft bis mindestens 1919, nach anderen Quellen bis 1926. Kündbar ist er nur ein Jahr vor Ablauf dieser Frist. In der übrigen Zeit kann der Dreibund nur gebrochen, nicht gekündigt werden! Daher hat der deutsche Reichskanzler auch das Wort von der Zerreißung des Bundes gebraucht. Das hat die italienische Regierung recht gut gewußt, die daher in der am 4. Mai in Wien überreichten Note, wie wir im gestrigen Abendblatte berichteten, Österreich den Bruch des Dreibundes zuschieben möchte. Freilich hätte sie mit dieser Erkenntnis, wenn sie — abgesehen von der materiellen Nichtberechtigung — für wahr hätte genommen werden sollen, nicht mehr als ein halbes Jahr brauchen dürfen. Tatsache ist also, daß der Dreibund bis zum Ablaufe oder bis zum Bruche besteht und nicht vorher wie ein Loh- oder Mietvertrag vlerzshntägig gekündigt werden kann! Entschließt sich Italien heute

für den Krieg, so führt es ihn als Bundesgenosse gegen die, die ihm vertraut haben. Das sei als historische Wahrheit heute am Tage wichtiger Entscheidungen hier festgehalten.

Im übrigen lassen wir, da es einerseits uns selbst noch verlagert ist, unserer Meinung frei Ausdruck zu geben, und weil wir andererseits es für wirksamer halten, die Ansicht Unbeflegter zu hören, einem holländischen Blatte das Wort, dem Haager „Handelsblad“, das schreibt: „Dreißig Jahre hat Italien in Bundesgenossenschaft mit den Zentralmächten gelebt, ohne daß seine nationale Ehre den Besitz des Trentino oder den Krieg mit seinen Bundesgenossen gefordert hätte. Es wäre eine Außerachtlassung der einfachsten Regeln des politischen Anstandes, wenn Italien seinen ehemaligen Bundesgenossen in den Rücken stiele. Oesterreich-Ungarns Unterbleibungen steigerten den Appetit der Irredentisten nach Gebieten, die niemals Italien angehört, gar nicht rein italienisch, sondern teilweise slawisch sind. Die Handlung Italiens kommt einem Verlust der Selbstachtung gleich.“

Stellungnahme unserer Verbündeten.

Der Krieg mit Italien unvermeidlich. — Die österreichischen Zugeständnisse und die italienischen Forderungen.

Berlin, 20. Mai. (R.-B.) Die gesamte Presse hält den Krieg mit Italien für unvermeidlich.

Bezüglich der von Lugatt mitgeteilten Forderungen Italiens sagt das „Berliner Tageblatt“: In Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist die Ansicht allgemein, daß man von österreichisch-ungarischer Seite in den Zugeständnissen bis an die äußerste Grenze des Möglichen gegangen ist, und daß es darüber hinaus weitere Möglichkeiten nicht gibt.

Die „Tägliche Rundschau“ führt aus: Staunte man gestern über das weite Maß der österreichisch-ungarischen Zugeständnisse, so wird man noch höher und tiefer erstaunt sein über die beispiellose Ueberlegenheit der italienischen Forderungen. Stehen die Dinge wirklich so, dann möge Italien abseits vom Dreibund zusehen, was es gegen denselben vermag. Es möge zusehen, ob O'Munnungios stillfeste Feurigkeit, die hinreichte, die römische Gasse zu erregen, auch hinreicht, auch nur einen einzigen deutschen, österreichischen oder ungarischen Landwehrmann zu erschüttern.

Die Türkei und der Konflikt.

Konstantinopel, 19. Mai. (R.-B.) „Tasvir i Efkar“ hebt in seinem Leitartikel aus den in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 17. d. M. abgegebenen Erklärungen die Worte des Grafen Andraffy hervor, daß das Abgeordnetenhause und die gesamte Nation einzig seien in ihrem Entschlusse, ihre Pflicht bis zum letzten Ende zu erfüllen, wenn ein Konflikt unvermeidlich werden sollte, und schreibt, diese Worte führen uns nochmals in ihrer ganzen Größe unser Vaterland und unsere Pflichten vor Augen. Das Blatt faßt noch einmal die Gründe zusammen, die die Türkei bestimmt haben, in den bisher siegreich verlaufenen Weltkrieg einzutreten, und schließt: Auch wir, die türkische und muslimanische Nation, werden bis auf den letzten Mann um unsere Existenz die Pflicht erfüllen und die Opfer bringen, die uns auferlegt werden. Von welcher Seite immer die Schwierigkeiten kommen und wie groß diese auch scheinen mögen, wir werden sie in jedem Falle überwinden. Es lebe das Vaterland!

Ein Zwischenfall mit dem italienischen Botschafter in Konstantinopel.

Konstantinopel, 19. Mai. (R.-B.) Die Blätter veröffentlichen folgendes Communiqué:

Ein Unterleutnant, der heute mit einer Truppenabteilung Pera passierte, ließ beim Gehen an eine Person an. In der Folge wurde festgestellt, daß diese Person der italienische Botschafter war. Dieser behauerliche, einer Unachtsamkeit entsprungene Zwischenfall wurde zur Befriedigung des italienischen Botschafters geregelt.

Aus Rumänien.

Rumänien bleibt neutral.

Budapest, 20. Mai. Die Bukarester „Moldawa“ schreibt: In den Kreisen der die Regierung unterstützenden Politiker verstärkt sich die Ueberzeugung, daß kein wie immer geartetes Verhalten Italiens eine Aktion Rumäniens nach sich ziehen werde. Rumänien werde auch weiter die Politik des bewaffneten Zwartens befolgen.

Der Krieg in den Lüften.

Zeppeline über Calais.

Paris, 19. Mai. (R.-B.) „Petit Parisien“ meldet, daß Calais in der Nacht vom 17. Mai nicht von einem, sondern von drei Zeppelin überflogen wurde. Der erste näherte sich der Stadt um 1 Uhr, der zweite eine Stunde später. Beidemale wurde sofort Alarm geschlagen und ein Geschützfeuer eröffnet. Man konnte sehen, daß die Schrapnells in der nächsten Nähe der von Scheinwerfern grell beleuchteten Luftschiffe platzten.

Nur nach 3 Uhr nachts wurde wiederum Alarm geschlagen. Man konnte am dämmerigen Himmel über dem Meere die Umrisse eines dritten Zeppelins beobachten, der sich jedoch infolge des Geschützfeuers der Stadt nicht nähern konnte.

Der Seekrieg.

Deutsche Unterseeboote im Mittelmeer.

Athener Zeitungen berichten, daß ein deutsches Unterseeboot bei Cap d'Oro (auf der Insel Creta) gesehen wurde.

Der Athener englische Gesandte erhielt vom kommandierenden Admiral der englischen Dardanellenflotte eine Nachricht über die Anwesenheit von deutschen Unterseebooten im Mittelmeer.

Hierüber melden Berliner Blätter aus Athen:

Das Erscheinen deutscher Unterseeboote im Mittelmeer ruft hier großes Aufsehen hervor. Wie groß die Furcht der englischen Marine vor diesen Booten ist, geht ja daraus hervor, daß sich die englische Admiralität nicht schämt, Bürger eines neutralen Staates, wie Griechenland, durch Bestechung zu Handlungen zu verleiten, die mit dem neutralen Verhalten ihrer Regierung keineswegs im Einklang stehen, und die zu den bösesten Folgen führen können.

Der englische Gesandte Elliot hat, unmittelbar nachdem er von der englischen Admiralität von dem Austausch der deutschen Unterseeboote im Mittelmeer Kenntnis erhalten hatte, im Wege der griechischen Zeitungen die Aufforderung ergehen lassen, ihm Nachrichten über den Verbleib und den Aufenthalt der gesuchten deutschen Boote zukommen zu lassen. Für jede Nachricht, die zur Verfolgung und Vernichtung eines deutschen Unterseebootes führt, setzt der englische Diplomat, im Namen seiner Regierung, eine Belohnung von 12.500 Franken aus.

Die Athener Zeitungen melden, daß ernste Maßnahmen getroffen wurden, um die Fahrt der englischen und französischen Kriegsschiffe und der Transportdampfer im Mittelmeer zu sichern.

Es seien mehr als drei deutsche Unterseeboote hinter Gibraltar gesichtet worden, und zwar solche des allerneuesten Typs mit 1200 Tonnen Gehalt, acht Torpedolancierrohren und einigen Geschützen von 75 Millimeter Kaliber.

Die griechische Presse versichert, daß als Stützpunkt den deutschen Unterseebooten die Dardanellen dienen. Der Zweck ihres Erscheinens sei, die Operationen der Verbündeten gegen die Dardanellen zu stören. Sie haben daher in Kreisen des Dreiverbandes große Aufregung hervorgerufen. Die „Rundschau“

Zur Kriegslage.

Die Franzosen sind mit den Russen unzufrieden.

Paris, 19. Mai. Der „Temps“ ist nicht zufrieden mit dem russischen Verbündeten. Er stellt fest, daß der Tagesbericht der deutschen Heeresleitung den Erfolg der Franzosen bei Carancy nicht verschwiegen hat, und fährt dann fort: „Die Dinge verlaufen nicht ebenso gut auf der russischen Front. In Westgalizien haben unsere Verbündeten sich bis zur Linie des San zurückgezogen, wie sie sagen, in der Absicht, eine geschlosseneren Gruppierung vorzunehmen. Was uns dabei beunruhigt, ist, daß die Kämpfe seit dem 10. Mai an Nachdruck eingebüßt haben und schwächer geworden sind.“

Die englischen Verluste.

London, 19. Mai. (R.-B.) Die „Morning Post“ schreibt: Wir dürfen keine Zahlen nennen, aber unsere Verluste im Kriege scheinen jetzt erheblich größer zu sein, als die Ergänzungen durch die Rekrutierung. Niemand hat jemals erklärt, wie Ritchens neue Armeen zustande kommen sollen. Wenn keine Ergänzungen kommen, schrumpfen die Regimenter wie Skelette zusammen.

London, 19. Mai. (R.-B.) Die neue Verlustliste weist 107 gefallene Offiziere auf.

Aus Portugal.

Neuerliche Beschießung von Lissabon.

Lyon, 19. Mai. (R.-B.) „Le Progres“ meldet aus Madrid: Die portugiesischen Kriegsschiffe haben Lissabon von neuem beschossen. Etwa 100 Personen wurden getötet, darunter mehrere Spanier. Der Straßenkampf dauerte den ganzen gestrigen Tag hindurch. Die Lage soll entgegen anderen Meldungen sehr ernst sein.

Aus Amerika.

Amerikas Waffenlieferungen.

Im Amsterdamer „Allgemein Handelsblad“ vom 12. Mai lesen wir folgende Nachricht:

Die American Locomotive Company hat eine Bestellung auf Lieferung von 5 bis 6 Millionen Granatkartätschen im Wert von ungefähr 70 Millionen Dollars empfangen. Dies ist die größte Bestellung, die bis jetzt von den kriegführenden europäischen Staaten erteilt worden ist. Sie liefert der Locomotive Co. einen Gewinn von 10 bis 15 Millionen Dollars. — Frage: Wenn die Entzückung des amerikanischen Volkes über den durch die sträfliche Gewinnsucht der Besitzer der „Lusitania“

und die Gewissenlosigkeit der englischen Regierung verursachten Tod von 1500 Menschen so groß ist, wie groß wird sie erst werden, wenn man in Amerika allgemein erfährt, daß eine einzige Firma dieses neutralen Landes soviel Kartätschen liefert, daß die hundert- und tausendfache Zahl deutscher Soldaten damit umgebracht werden kann?

Aus England.

Bildung eines Koalitionsministeriums.

London, 19. Mai. (R.-B.) Das Reuterbureau meldet: Im Parlament laufen hartnäckige Gerüchte um, daß die Bildung eines Koalitionsministeriums bevorstehe. Drei unionistische Führer unterhandelten mit dem Premierminister Asquith. Es verläutet, daß Balfour, Bonnar Law, Chamberlain, S. S. Smith und Lord Derby ins Kabinett eintreten und daß Halbane, Beauchamp, Lucas und Harbour zurücktreten würden. Ferner verläutet, daß der erste Seelord Fisher zurückgetreten sei und Churchill das Amt des ersten Lords der Admiralität niederlegen, aber im Kabinette bleiben wird. Balfour wird als Nachfolger Churchills genannt.

Organisation zur Beendigung des Krieges.

London, 19. Mai. (R.-B.) Bonar Law hielt in der Guildhall eine Rede, worin er unter anderem sagte: Es sind Gerüchte über politische Verhandlungen und Kombinationen von Politikern und Staatsmännern verbreitet worden. Solche Kombinationen wären zwecklos, ja mehr als zwecklos, außer wenn sie zum Zusammenschluß der ganzen Nation und ihrer Organisation zum Zwecke der Beendigung des Krieges führen würden.

Aus dem Inland.

Graf Tisza in Wien.

Wien, 20. Mai. (R.-B.) Der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza ist heute um 7 Uhr früh aus Budapest eingetroffen.

Ein ehemaliger Festungskommandant Przemysls gestorben.

Budapest, 20. Mai. (R.-B.) Der ehemalige Festungskommandant Przemysls, Feldmarschalleutnant Ferdinand Edler von Siebler, ist heute gestorben.

Vom Tage.

Keine Ergänzungsprüfung für nicht mehr stellungspflichtige Landsturmpflichtige. Anlässlich der gegenwärtigen Musterungen der Geburtsjahrgänge 1878 bis 1890 ist es von Wichtigkeit, auf einen Erlass des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung hinzuweisen, der sich auf die Erlangung des Einjährig-Freiwilligenrechtes bezieht. Das genannte Ministerium hat nämlich in einem eigenen Erlasse anlässlich eines vorgekommenen Falles eröffnet, daß die nicht mehr stellungspflichtigen Landsturmpflichtigen zur Ablegung, beziehungsweise zur Wiederholung der Befähigungsprüfung (der sogenannten „Intelligenzprüfung“) nach Paragraph 25 des Wehrgesetzes vom Jahre 1889 oder der Ergänzungsprüfung nach Paragraph 21 des Wehrgesetzes vom Jahre 1912 nicht zugelassen werden können.

Grundsätze für die Ernennung von Einjährig-Freiwilligen zu Fähnrichen und zu Kadetten in der Reserve. Das Kriegsministerium gibt in einem Erlasse bekannt, daß die Ernennung der Einjährig-Freiwilligen, die den Präsenzdienst im Jahre 1914 beendet haben, zu Fähnrichen in der Reserve erst auf Grund ihrer Dienstleistung vor dem Feinde, also durch die Kommandanten der im Felde stehenden Formationen zu erfolgen habe. Nach demselben Grundsätze können die zur Beförderung geeigneten Einjährig-Freiwilligen, die den Präsenzdienst im Jahre 1914 oder 1915 angetreten haben, auf den Bedarf an Subalternoffizieren und Fähnrichen nur zu Kadetten in der Reserve ernannt werden, und zwar erst nach ihrer Einleitung in Marschformationen (Ergänzungstransporte). Die Beförderung zum Fähnrich in der Reserve ist unbedingt den Kommandos der im Felde stehenden Formationen vorbehalten. Die gleichen Grundsätze werden bei der Ernennung der zum Tragen des Einjährig-Freiwilligenabzeichens berechtigten freiwillig oder auf Kriegsdauer assentierten Wehrpflichtigen etgehalten.

Verluste. Vektoren wurde vom Fort Bourguignon bis Saccorgiana eine schwarzlederne Geldtasche, die 72 Heller und eine Legitimation enthielt. — Von einem Wadmann wurde ein Schlüssel gefunden. — Am Bahnhof wurde eine braunlederne Geldtasche, die 80 Kronen enthielt, verloren. — In der Via Domizja wurde eine schwarzlederne Geldtasche verloren, die 20 Kronen enthielt.

Die Firma Ign. Steiner in Pola, auf deren Inserat in der heutigen Nummer wir die Leser besonders aufmerksam machen, teilt hiermit der k. u. k. Garnison mit, daß ihr Konfektionshaus bis auf weiteres offen bleibt und daß ein Lager in Sommerabstürungsartikeln in reichster Auswahl vorhanden ist.

Die höheren technischen Lehranstalten Oesterreichs und die Berechtigung ihrer Absolventen. Unter diesem Titel hat der Oesterreichische Polytechnische Verein in Wien ein Schriftchen herausgegeben, das insbesondere

bestimmt ist, die vielfach recht unklaren Anschauungen über unsere höheren technischen Lehranstalten (die sogenannten höheren Gewerbeschulen und gleichgestellten Lehranstalten) zu berichtigen und auch als Berufswahlführer zu dienen. Das Schriftchen bringt eine gedrängte Skizze der Organisation der Schulen, die Aufnahmebedingungen, die Studiengebühren, eine Uebersicht aller höheren technischen Lehranstalten Oesterreichs, die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen: Maschinentechnik, Elektrotechnik, Textiltechnik, technische Chemie, Baufach, Schiffbau, graphische Technik usw., eine Uebersicht der Berechtigungen der Absolventen für den Militärdienst, Studienberechtigungen, gewerberechtliche Begünstigungen und eine Skizze der Laufbahnen im öffentlichen und privaten technischen Dienst. Eltern, die sich über die im Titel genannten Anstalten unterrichten wollen und für die Schüler der Lehranstalten enthält das gut ausgestattete Schriftchen eine Menge wichtiger Angaben und wertvoller Hinweise. Das Heftchen wird gegen Einzahlung von 1 Krone (50 Heller für Schüler) in Briefmarken von der Geschäftsstelle des Oesterreichischen Polytechnischen Vereines, Wien, 1. Bez., Universitätsstraße 11, überallhin portofrei geliefert. Ein sich etwa ergebendes Reinertragnis fällt gemeinnützigen Zwecken zu.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Lagebefehl Nr. 140.
 Marineoberinspektion: Korvettenkapitän v. Venes.
 Garnisonsinspektion: Hauptmann Bazalla (Hotel Austria).
 Ärztliche Inspektion: Landsturmarzt Dr. Bezdek.

Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 20. Mai 1915.
Allgemeine Uebersicht:
 Das Hochdruckgebiet hat sich weiter über der Nordhälfte des Kontinents behauptet, das Barometerminimum ist nach S gewandert. In der Monarchie wolkig, in den Alpen Regen, im NW schwache NW-lische, sonst unbestimmte Winde, geringe Wärmeunterschiede. Die See ist leicht bewegt.
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnde Bewölkung, später heiternd, Land- und Seewinde, wärmer.

Seismische Beobachtungen: Oestern 5 Uhr 33 Min. bis 6 Uhr 24 Min. a. m. stärkeres Fernbeben, Magnitudaphase 6 Uhr 2 Minuten 5 Sekunden a. m. Herdabstand 2300 Kilometer.
 Barometerstand 7 Uhr morgens 751.9
 " 2 " nachm. 759.0
 Temperatur um 7 " morgens 16.2
 " 2 " nachm. 19.8
 Regentüberschuß für Pola: 138.1 mm.
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 18.1°
 Ausgegeben um 3 Uhr — nachmittags.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind nun eingelaufen:
 Für „U-Aktion“ des Oesterreichischen Flottenvereines:
 Herr Wilhelm Fodor, Leiter der Firma
 Ignazio Steiner in Pola K 100.—
 Zusammen . K 100.—
 bereits ausgewiesen . „ 10811.17
 Totale . K 10911.17
 Abgeführt . „ 10702.17
 Abzuführen . K 209.—

In Händen des Präsidiums des hiesigen Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Triest und Istrien sind für dessen humane und edle Zwecke folgende Spenden eingelaufen:

Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 1—50 des „Roten Kreuzes“ vom 5. bis 20. V.:
 Unteroffiziersheim Marinokaserne 1 K 83 h; Restaurant Blohner 35 h; Gasthaus Zic 13 h; Restaurant Worker 20 K 35 h; Gasthaus »All' Gallo« 1 K 88 h; Hotel „Adria“ 62 h; Kino „Leopold“ 1 K 15 h; Restaurant „Narodni Dom“ 1 K 15 h; Bahnhofrestaurant 1 K 6 h; Kantine Infanteriekaserne 70 h; Hotel „Imperial“ 85 h; Gasthaus »Canerino« 71 h; Café „Europa“ 43 h; Café „Miramar“ 14 h; Hotel »Piccolo« 39 h; Café „Specechi“ 18 h; Drogerie Paulusch 2 K 23 h; Frühstückstube Sillich 1 K 9 h; Café „Municipio“ 1 K 12 h; Restaurant Gabrian 1 K 12 h; Restaurant „Stadt Salzburg“ 1 K 93 h; Frühstück-

stube Curto 30 h; Frühstückstube Donato Cozzio 2 K 5 h; Café Rauch 48 h; Papierhandlung Krmpolić 1 K 82 h; Café „Secession“ 70 h; Hotel »Slyria« 25 K 39 h; Gasthaus Radessich 19 h; Friseurgeschäft Gjurin 41 h; Marinefriedhof 74 h; Café „Eden“ 35 h; Papierhandlung Costalunga 2 K 87 h; Gasthaus Raibar 2 K 12 h; Modengeschäft Fröhlich 2 K 24 h; Marinekasino 22 K 19 h; Staatsgymnasium 57 h. Zusammen 101 K 84 h.

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minutentage 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Zu vermieten:

Zwei möblierte Zimmer (Klavier, separierter Eingang, eventuell Dienerzimmer), jedoch ohne Bedienung, sofort zu vermieten. Anzufragen Via Dante 48, von 5 bis 7 Uhr. 1214
 Ein schön möbliertes zweifensstriges Zimmer sowie ein kleines Zimmer zu vermieten. Via Epulo 14, 1. St. 1215
 Zwei möblierte Zimmer (ein größeres und ein kleineres) mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Mugio Nr. 2. 1216
 Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Giulia Nr. 1, 3. Stod. 1217

Offene Stellen:

Zahlstenerin sucht Posten. Via Raschguerra Nr. 13, 1. Stod. 1213

Verchiedenes:

Deutsche Frau wird gesucht, welche Wäsche zum Waschen und Bügeln übernimmt. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1208
 Schamotteplatten, Spezialität für Badöfen, Schamottesteine bester Qualität in verschiedenen Größen, Schamottendübel in Pulver, Tonrohre (glasierte Stenzeugrohre), Portierrohre, Keramikplatten für Pflasterung von Rildchen, Gängen, Trottoirs, Stallungen, Einfahrten, Straßen usw., unverwundlich, schönster und hygienischer Bodenbelag, staubfrei. Uebernahme von Terrazzopflasterungen. Josef Potocnik in Pola, Telefon Nr. 132. 03/4

Ausrüstungsgegenstände!

Sommer-Uniformen!

Für **k. u. k. Kriegsmarine:** Für **Artillerie und Landwehr:**

Weißer Leinen-Uniformen
Flotten-Anzüge
Bord-Anzüge
Radmäntel
Bordjacken
Schwarze Regenmäntel
Blaue Arbeits-Anzüge
Schwarze Regenhäute

In jeder Größe
lagernd.

Tadellose
Ausführung.

Hechtgraue Leinenblusen
Hechtgraue Kammgarnblusen
Hechtgraue Reithosen
Weißer und drapp Leinenhosen
Hechtgraue Pantalonhosen
Hechtgraue Gummi-Regenmäntel
Hechtgraue Regenhäute
Hechtgraue Offizierskappen

Ledergamaschen, Wickelgamaschen, Kragenschoner, Strümpfe, Socken, Netzleibel, Schweißsauger, Schlafsäcke, Rucksäcke, Taschentücher.

Beste Qualität Leinen- und Rohseiden-Wäsche.

IGNAZIO STEINER

Görz
Plazza Foro **POLA** Plazza Foro
Triest

50

Löbl. Truppen- und Abteilungs- KOMMANDEN!

Vorschriftsmässige Militärausrüstung!

Jedes Quantum schnellstens und billigst.

**Für Spitäler!
Lazarette
und Spital-
Schiffe!**

Bett-Wäsche
Pölster-Ueberzüge
Matratzen
Strohsäcke
Kopfpölster
Handtücher
Küchen-Wäsche
Spital-Decken
Kranken-Mäntel
Kranken-Kittel
Operations-Mäntel
Arbeits-Schürzen
Spital-Pantoffel
Pfleger-Kleidung
Pflegerinnen-Schürzen
Pflegerinnen-Jacken
Pflegerinnen-Mäntel
Pflegerinnen-Kostüme
Pflegerinnen-Hauben
Kommode-Schuhe
Verband-Zeug
Leibwäsche
Taschentücher
Trikotwäsche
Gläser und Flaschen
Spucknapfe
Aluminium-Waren
Nickel-Waren
Stahl-Waren, Ketten
Bürsten-Waren, Pinsel
Toilette-Artikel
Seifen und Kämme
Aerzte-Koffer, Reisetaschen
Instrumenten-Taschen
Krücken, Stöcke
Brot-Körbe, Papier-Körbe
Papier-Servietten
Elektrische Tisch-Uhren
Wecker-Uhren
Klosett-Papiere
Krankenzelte, komplett
etc. etc.

Aluminium- und Metallwaren

Menage-Schalen, aus Aluminium
Menage-Schalen, emailliert
Menage-Schalen, verzinkt
Aluminium-Feldflaschen
Aluminium-Feldkocher, handlich
Armee-Universal-Taschenmesser
Flaschen für Benzin und Spiritus
Thermophor-Flaschen samt Rlömen
Lunten- und Benzin-Feuerzeuge
Treibacher Doppel-Feuerzeuge
Konserven-Öfner, Korkzieher
Schlüsselsringe und Stahlketten
Armee-Ebbestecke, Aluminium

Armee-Ebbestecke, aus Stahl
Ebbestecke komplett, in Etui
Aluminium-Kochgeschirre
Aluminium-Trinkbecher, flach
Trinkbecher, verzinkt, flach
Proviant- und Gewürz-Dosen
Menage-Garnituren, komplett
Laternen, zusammenlegbar
Rucksackschlösser, vornickelt
Zug- und Sturm-Laternen
Werkzeug-Garnituren, Futteral
Sporen, Signal-Pfeifen
Aluminium-Eier-Behälter

Ausrüstung und Bekleidung

Armee-Rucksäcke, wasserdicht
Mannschafts-Feld-Decken
Sommer-Wickel-Gamaschen
Tuch-Gamaschen, feldgrau
Offiziers-Kappen f. a. Truppen
Infanterie-Offiziers-Sübel, Degen
Bajonette für Mannschaft
Seltengewehre für Sanität
Portepées in Silber und Gold
Sübelkuppeln und Rlömen
Putz-Schnüre aus Robschnur
Schlafsäcke und Pölster fürs Feld
Regenmäntel mit Etuis, feldgrau
Mannschafts-Koffer, vorschriftsmässig
Revolver-Taschen samt Rlömen
Dokumenten-Taschen, wasserdicht
Feldgraue Metallknöpfe für Mäntel
Adler, Schnallen, Spangen

Brotlöcke, Überzüge für Geschirre
Offiziers-Feld-Decken
Leder-Gamaschen, alle Farben
Waden-Stutzen, feldgrau
Mannschaftskappen, vorschriftsmässig
Kavallerie-Offiziers-Sübel
Bajonette für Unteroffiziere
Seltengewehre für Train
Portepées für Unteroffiziere
Leib- und Trag-Rlömen, Gurten
Genagelte Bakancosen, Opanken
Gummi-Pölster, Gummi-Lavols
Regen-Pellorinen mit Etuis
Offiziers-Koffer, vorschriftsmässig
Generalstabs-Karten-Taschen
Feldbinden, Sterne, Halbestreifen
Legitimations-Kapseln
Rosetten, Schnüre, Borten

Gebrauchsgegenstände

Elektrische Taschen-Lampen
Elektrische Ersatz-Batterien
Elektrische Glüh-Lämpchen
Armband-Uhren, Leder-Uhretuis
Taschen-Uhren, Taschen-Wecker
Bart- und Haarschneide-Maschinen
Rasier-Apparate und Klängen
Soheren, Messer, Stahlwaren
Nähzeug-Garnituren, komplett
Bürsten-Garnituren in Etuis
Parfümerien und Toilette-Artikel
Zahnbürsten, Kopfbürsten
Glanz- und Schmirbürsten
Feld-Taschen-Apotheken, gefüllt
Bleistift-Garnituren, Schreibpapiere
Unteroffiziers-Portefeuilles
Geldbörsen und Geldkatzen
Zigarettenspitzen und Pfeifen
Schützengraben-Kerzen
Näh- und Sicherheits-Nadeln
Leder-, Zwirn- und Woll-Handschuhe
Militär-Leibwäsche, vorschriftsmässig
Trikot-Unterwäsche, porös
Offiziers-Leibwäsche für Strapaz
Seiden-Wäsche, wasserdicht
Verbandzeug-Pakete, Hirschtalg

Lunten und Zündsteine
Hartspiritus in Blechdosen
Gastrinkbecher in Etuis
Glasflaschen mit Überzug
Kommode-Schuhe und Pantoffel
Gummi-Schuhe und Absätze
Rasier-Garnituren und Seifen
Feld-Toilette-Garnituren
Waffenfett-Schuhcreme
Kamm-Garnituren, komplett
Seifen, Schwämme, Kämme
Kleider- und Kotbürsten
Leder- und Eisengarn-Schuhriemen
Feld-Schreib-Garnituren
Füllfedern und Tintenzeuge
Notiz-Bücher, Brieftaschen
Tabakbeutel, Zigarrenspitzen
Zigarren- und Zigaretten-Taschen
Zwirne, Knöpfe, Druckknöpfe
Reitpeitschen, Stöcke mit Metallspitze
Woll-, Seiden- und Zwirn-Socken
Schwelsauger-Socken
Fußlappen, Wischtücher
Handtücher, Taschentücher
Netzleibchen, Halstücher, feldgrau
Armbinden für Kriegsdienst u. Sanität

Optische Artikel

Prismen-Feldstecher, Binocles
Kompass und Bussolen (verst.)
Sonnen-Schutz-Zwicker, grau und grün
Fernrohre, Periskope

Sonnen- und Staubbrillen
Opern-Gläser, Thermometer
Autobrillen, Schritzzähler
Signal-Fahnen für Truppen und Autos

Diverse Artikel

Feldpost-Medizinal-Kognak
Feldpost-Milch-Kaffee-Würfel
Feldpost-Erfrischung-Würfel
Feldpost-Kakao-Milch-Würfel
Ansichts-Karten, Cakes, Tee

Feldpost-Kaffee-Würfel
Feldpost-Suppen-Würfel
Feldpost-Schokolade-Würfel
Feldpost-Limonade-Würfel
Patriotische Abzelchen

ÖHLER

TRIEST, Corso Nr. 16, Tel. 10-08, 24-24.
Abteilung für Truppen- und Spitalsausrüstungen.

**Für
Gefangenen-
Lager und
Tier-Spitäler!**

Strohsäcke
Schlafkötzen
Pferdekötzen
Packdecken
Kopfpölster
Frauen-Kittel
Frauen-Jacken
Frauen-Blusen
Frauen-Schösse
Frauen-Wäsche
Mädchen-Schösse
Mädchen-Blusen
Mädchen-Jacken
Barchent-Unterröcke
Chiffon-Unterröcke
Kinder-Wäsche
Frauen-Strümpfe
Kinder-Strümpfe
Knaben-Mäntel
Knaben-Anzüge
Erstlings-Wäsche
Schürzen, Kittel
Pantoffel
Trikot-Hosen
Trikot-Leibchen
Halstücher
Wolltücher
Zeltsegel, Plachen
Taschentücher
Schuhlappen, Belpicken
Eßschalen, Eßlöffel
Kopfbedeckungen für
Knaben und Männer
Chiffone, Barchente
Cretonne und Flanelle
Tränk-Eimer, wasserdicht
Laternen und Lampen
Reibbürsten, Kehrbesen
Stroh-Matten und Decken
Spagat-Matten, Stricke
Zelt- und Plachen-Stoffe
Spagatgurten, Kerzen
Rohvaseline, Zugstränge
Gefangenen-Zelte, Spaten
etc. etc.